

**Wege zu einer aktiven Teilhabe am Leben – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Störung des Zentralen Nervensystems.
„Prävention und Rehabilitation zur Erreichung und Erhaltung einer nachhaltigen Lebensqualität“**

Zweite Nationale Arbeitstagung der relevanten Selbsthilfeorganisationen in Deutschland, die sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Störung des Zentralen Nervensystems befassen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Freitag 22.- Sonntag 24. November 2013, Berlin

Ort: Upstalsboom Hotel Friedrichshain, Gubener Str. 42, 10243 Berlin

Freitag: 14:00 – 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag: 09.30 – 13:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 60,00 € pro Teilnehmer

Einschließlich Übernachtung und Tagungsverpflegung. Reisekosten werden nicht erstattet. Ohne Übernachtung beträgt die Teilnahmegebühr 40,00 €, einschließlich Vollverpflegung

Die Tagung ist auf 40 Teilnehmer begrenzt, plus Tagesgäste.

Anmeldungen bitte an:

Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V.
Zerzabelshofstr. 29, 90478 Nürnberg
www.bkf-petoe.de
Fax: 0911/462635-10

Informationen:

Wolfgang Vogt
vogt@bkf-petoe.de
07931/ 96 46 55
0172 /843 9106

Vorläufiges Tagungsprogramm

Tag 1, Freitag 22.11.2013

ab 14:00 Uhr **individuelle Anreise, Zimmerbelegung**

16:00 Uhr Begrüßung

Wolfgang Vogt und Moderator Prof. Willibald Weichert

- Organisatorisches
- Vorstellung der ReferentInnen
- Vorstellung der TeilnehmerInnen

16.30 – 17:00 Einführungsreferat 1:

Ergebnis und Überblick der Tagung Nov. 2012

17:00 - 18:00 Einführungsreferat 2:

Welche Entwicklungs-, Förder- und Lebensbereiche sind durch die
Hirnschädigung angesprochen? Krisztina Desits

Anschließend Abendimbiss

Tag 2, Samstag 23.11.2013

09:00 – 10:00 Referat 3: Behinderung und aktive Teilhabe: Lebenssituation und -qualität
behinderter Menschen in unserer Gesellschaft

10:00 – 11:00 Referat 4: Verwirklichung der sozialen Inklusion in unseren Lebensbereichen -
Möglichkeiten und Hindernisse Bettina Brühl

11:00 – 11:30 Pause

11:30 – 12:30 Referat 5: "Prävention gegen psychosomatische Erkrankungen - welche
Bedeutung haben die Angehörigen und welche Unterstützung
benötigen sie?". Prof. Dr. Schädler (*angefragt*)

12:30 – 13:30 Mittagessen

13:30 – 13.45 Einführung in die Arbeitsgruppen durch Tagungsleitung und
Moderator in den Gruppen

13:45 – 15:45 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1:

Wie können Angehörige und das Umfeld die Eigen-Aktivität ermöglichen und unterstützen?

Arbeitsgruppe 2:

Wie und wodurch wird Eigen-Aktivität erzielt? (Lernen durch Handeln)
Moderation: Beate Höß-Zenker

Arbeitsgruppe 3:

Das Ende der Schulpflicht bedeutet einen großen Einschnitt im Leben der Betroffenen und der Angehörigen: Nach der Schule – Was dann?
(Pflegeeinrichtung - Ausbildung / Beruf - Wohnen)

Arbeitsgruppe 4:

Wie wird die psychosoziale Versorgung von Menschen mit Hirn- und Nervenstörungen gewährleistet? Welche präventiven und rehabilitativen Maßnahmen können im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention angeboten werden?

Arbeitsgruppe 5:

Tagesaktuelles Thema

15:45 – 16:15 Pause

16:15 – 17:00 Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen durch Moderatorinnen und Moderatoren

Anschließend Abendimbiss

Tag 3, Sonntag 24.11.2013

09:30 – 10:30 Referat 6: Bestandsaufnahme der Lebenssituation und -qualität der Betroffenen: psychosoziale Aspekte

10:30 – 11:30 Referat 7: Durch aktive – wirkliche – Teilhabe ein inklusives Leben und somit Prävention gegen psychosomatische und psychische Krankheiten erreichen

11:30 - 12:00 Pause

12:00 – 12:45 Diskussionsrunde Leitung Moderator

12:45 – 13:00 Ergebnisse und Verabschiedung